

Von Stephan Kraus (Text und Fotos)

Das im Frühjahr dieses Jahres in den Handel gebrachte Modell eines Güterwagens vom Typ Gs ist zwischenzeitlich werkseitig ausverkauft und wohl nur noch im Fachhandel erhältlich. Das Vorbild und das Modell, eingestellt bei den SBB und mit Anschriften der Epoche IV versehen, wurde in der Ausgabe 5|2017 der LOKI auf den Seiten 72 bis 79 ausführlich vorgestellt. Umso erfreulicher ist, dass aktuell und somit nur wenige Monate nach dem Erscheinen des Gs eine weitere Variante dieses universell eingesetzten Wagens in den Handel kommt.

Die Wahl fiel auf die Nachbildung eines K4 mit den Anschriften aus der Epoche III. Der Wagen mit der Betriebsnummer 47128 und dem Revisionsdatum vom 15.10.64 hat die Nachbildung eines PVC-Daches erhalten. Epocherichtig sind weitere kleine Detailänderungen in der Produktion berücksichtigt worden. So sind die unterhalb der Schiebetüren angeordneten Trittbretter und die Seilzughaken an den Eckstützen des Wagenkastens im Schwarz des Rahmens

gehalten. Die Rahmenprofile der Lüfterschieber sind ebenfalls korrekt und damit abweichend zum Modell aus der Epoche IV in der Farbe des Wagenkastens lackiert.

Technisch entspricht der Wagen dem Gs. Türen und Lüfterschieber sind beweglich ausgeführt. Das metallische Fahrgestell ist mit Federpuffern und der aktuellen «Kinematikkupplung» ausgestattet. Als Besonderheit verfügt dieses Modell über funktionstüchtige und steckbare Signallaternen. Dabei entspricht die Technik für die abnehmbaren Schlüsslichter derjenigen der schon seit längerer Zeit angebotenen bundesdeutschen Güterwagen vom Typ Gms 54 (aktuell mit neuer Betriebsnummer und steckbaren Schlüssellaternen wieder lieferbar) und des Gmhs 56. Die Nachbildung der Schlüssellaternen entspricht beim K4 der Schweizer Variante mit einer Leuchte, die in ein am Tag gut sichtbares, diagonal gestreiftes, weiß-rotes Feld eingelassen ist.

Dem Modell liegen in einem Beutel neben Bremschlauchnachbildungen und zwei Zughaken gleich zwei dieser Laternen

bei. Wird nur die Laterne am Schlusswagen unten rechts in die Halterung eingesteckt fängt diese – sobald eine Digitalspannung am Gleis anliegt – an zu blitzen. Wer sich ein Bild von der Blitzfrequenz machen möchte, findet auf der Website von Lenz unter dem Link www.digital-plus.de/media/Lenz-K4-Blitzlicht.mp4 eine kleine Filmsequenz.

Die verbaute Elektronik funktioniert auch im analogen Betrieb. Dafür ist eine Gleisspannung von mindestens drei Volt erforderlich. Wird zusätzlich die zweite Laterne in den linken Schlüssellaternenhalter eingesetzt, leuchten beide Schlüssellaternen konstant. Wird nur eine Laterne am linken Wagenende eingesteckt, so leuchtet auch diese nur konstant und blinkt/blitzt nicht.

Somit sind alle drei Möglichkeiten der beleuchteten Signalisierung des Zugschlusses nach Schweizer Vorbild möglich. Insgesamt ein ansprechendes und wirklich feines Detail, das die Mitarbeiter der Firma Lenz da für den Anlageneinsatz der Spur 0-Freunde entwickelt haben.



Anschriftenfeld des Wagens: alles an seinem Platz und perfekt ausgeführt.



Das Revisionsdatum weist den Wagen klar der Epoche III zu.



Die beiden mitgelieferten Schlüsslichter sind perfekt bedruckt. Das feine ...



... Kontaktblech auf der Rückseite muss vor Verbiegen geschützt werden.